

19 Uhr

Mittwoch, 4. Dezember 2024Österreichische Akademie der Wissenschaften, Theatersaal
Wien I, Sonnenfelsgasse 19

Die Forschung zur Wiener Reichskrone

Rückblicke Einblicke Ausblicke



Vortrag

**Martina Pippal
Franz Kirchweger**

Moderation

Andreas Schwarcz

Es wird höflichst um Anmeldung gebeten.

Im Jahr 2022 konnte das Kunsthistorische Museum ein dreijähriges Forschungsprojekt in Angriff nehmen, das einem der bedeutendsten Symbole europäischer Geschichte gewidmet ist: der als Teil der Kleinodien des Heiligen Römischen Reichs in der Wiener Schatzkammer verwahrten Reichskrone. Seit der Zeit um 1300 mit der Person und Geschichte Karls des Großen in Verbindung gebracht, galt sie ab dann als verehrungswürdige Reliquie dieses Kaisers, die vom Spätmittelalter bis 1792 nachweislich bei den Krönungen im Heiligen Römischen Reich zum Einsatz kam. Dies bewahrte die Krone vor der Zerstörung, führte zugleich aber zu zahlreichen Beschädigungen und Reparaturen, Verlusten und Umarbeitungen, die das heutige Erscheinungsbild maßgeblich prägen. Diese Veränderungen und ihr Einfluss auf den Erhaltungszustand bildeten zusammen mit Fragen zu den verwendeten Materialien und den angewandten Herstellungstechniken den Ausgangspunkt des interdisziplinär und international ausgerichteten Projektes. Modernste Technologien ermöglichten hier völlig neue Einblicke und Grundlagen für weiterführende Forschungen zur Früh- und Entstehungsgeschichte der Krone. Martina Pippal blickt am Beginn des Vortrags auf die bisherige Forschung zur Reichskrone mit ihren zum Teil überaus kontroversen Positionen zurück, das Thema dabei nicht nur aus wissenschaftshistorischer, sondern auch aus persönlicher Perspektive beleuchtend.

PROGRAMM

Begrüßung und Moderation

Univ.-Prof. i. R. Dr. Andreas Schwarzc

Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW

Vortrag

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martina Pippal

Professorin, Kunsthistorikerin, freischaffende Künstlerin und Autorin

Dr. Franz Kirchweger

Kurator am Kunsthistorischen Museum Wien

Martina Pippal

lehrt(e) als außerordentliche Professorin am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien mit Schwerpunkten bei den visuellen Medien des Früh- und Hochmittelalters. Die österreichische Moderne ist eines ihrer zahlreichen weiteren Interessensgebiete. Breites Wissen auf dem Gebiet der künstlerischen und handwerklichen Techniken sowie ihre Tätigkeit als Künstlerin ermöglichen ihr eine komplexe Herangehensweise an das Objekt und begünstigen transdisziplinäre Forschungskooperationen.

Franz Kirchweger

betreut für die Kunst des Mittelalters die entsprechenden Objektbestände (Textil ausgenommen) an Kunst- und Schatzkammer des Kunsthistorischen Museums Wien. Neben Themen zur Sammlungsgeschichte standen und stehen dabei die Schatzkunst und die sogenannten Reichskleinodien im Mittelpunkt seiner Forschungen. Nach Projekten und Publikationen zur Heiligen Lanze und zum Reichsevangeliar fokussiert seine wissenschaftliche Arbeit aktuell besonders auf die Reichskrone als Objekt und ihre Geschichte.

Andreas Schwarzc

ist Mediävist und Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung Wien; seine Spezialgebiete sind Spätantike, Frühmittelalter und historische Chronologie. Seit 14. Dezember 2022 ist er Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW.